

Internationale Konferenz
des Forum Umwelt und Entwicklung

„Ökologisch verträglich, sozial gerecht
und ökonomisch zukunftsfähig –
Strukturwandel für eine Green Economy“



Fotos: Gerd Altmann/pixello.de, Petra Bork/pixello.de

7./8. Februar 2012 in Berlin,
Hotel Aquino,
Tagungszentrum Katholische Akademie

www.forumue.de

>> Wie viel Wachstum ist für Wohlstand und Lebensqualität notwendig?

Daniela Kolbe, MdB SPD, Vorsitzende der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“
Prof. Dr. Meinhard Miegel, Vorstandsvorsitzender, Denkwerk Zukunft
Heino von Meyer, Leiter OECD Berlin Center
Prof. Anand Patwardhan, Indian Institute of Technology-Bombay (tbc)
Barbara Unmüßig, Vorstandsmitglied, Heinrich-Böll-Stiftung

18.15 Uhr Ende des ersten Tags

Dr. Margot Schüller, Stellv. Direktorin des GIGA Instituts für Asien-Studien (tbc)

Beispiel Brasilien:
Führt der Wachstumspfad der brasilianischen Regierung in die Sackgasse? Wo kann umgesteuert werden?
Thomas Fatheuer, freier Autor und Berater, ehem. Leiter des Brasilien Büros der Heinrich-Böll-Stiftung

Beispiel Südafrika:
Ist der Strukturwandel hin zu einer Green Economy planbar? Welche Schlussfolgerungen lassen sich für den Konsultationsprozess seitens der UN ziehen?
Dr. Anna Pegels, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)
S.E. Makhenkesi Arnold Stofile, Botschafter Republik Südafrika (tbc)

Veranstaltungsort:
Hotel Aquino
Tagungszentrum Katholische Akademie
Hannoversche Straße 5b
10115 Berlin-Mitte
www.hotel-aquino.de

Veranstaltung und Organisation:
Forum Umwelt und Entwicklung
Marienstraße 19-20
D-10117 Berlin
www.forumue.de

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um Online-Anmeldung unter www.forumue.de/projekte/rio-20 gebeten.

Anmeldeschluss ist der 3. Februar 2012.

Es wird keine Tagungsgebühr erhoben.

Tagungsleitung:
Claudia Kabel, c.kabel@forumue.de

Konferenzassistenz:
Susanne Graf, Tel.: 030-6 78 17 75-75, rio+20@forumue.de

Weitere Informationen: www.forumue.de/projekte/rio-20/

DIESES PROJEKT WURDE GEFÖRDERT VON:



2. TAG

9.00 Uhr **PODIUMSDISKUSSION:**
„Welche Impulse brauchen wir als Ergebnis von Rio? Was muss Rio leisten können?“
Was kann und muss von Rio erwartet werden? Welche Signale muss Rio+20 zwischen Durban und Hyderabad senden? Wie kann die erforderliche Bekräftigung des politischen Willens mit konkreten Beschlüssen zu deren Umsetzung verknüpft werden?
Dr. Camilla Bausch, Ecologic Institute (tbc)
Stephan Contius, Referatsleiter, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Fatima Mello, Geschäftsführerin FASE, Brasilien (tbc)
Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender Germanwatch

10.45 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr **PARALLELE WORKSHOPS:** „„Positiv oder Negativ? – Transformation der Wirtschaft in der Praxis““
Beispiel Südkorea:
Wie wirksam sind staatliche Investitionen in Erneuerbare Energien gerade in Krisenzeiten als Anschlag für strukturelle Veränderungen?

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr **SYNTHESE DER Kernaussagen:**
Jürgen Maier, Forum Umwelt und Entwicklung
WS Rapporteurs ins Plenum

14.15 Uhr **ABSCHLUSSDISKUSSION:**
„Was erwartet Deutschland von Rio+20 und welchen Beitrag muss Deutschland leisten?“
Welchen Beitrag könnte eine deutsche Green Economy Roadmap für eine Transformation in Deutschland und weltweit leisten? Wie muss eine solche Roadmap gestaltet sein? Wie muss diese in Deutschland umgesetzt werden? Welche Weichenstellungen sind dafür nötig?
Dr. Hans-Peter Böhm, Siemens AG (tbc)
Ulrich Kelber, Stellv. Vorsitzender, SPD-Bundestagsfraktion
Jürgen Trittin, Fraktionsvorsitzender Bündnis90/Die Grünen
Prof. Dr. Hubert Weiger, Vorsitzender des BUND

16.00 Uhr Verabschiedung, Schlusswort der Moderation



Rio+20

Auf dem Weg nach Rio+20: Strukturwandel für eine Green Economy

Zwanzig Jahre nach dem ersten Nachhaltigkeitsgipfel in Rio, wird das zentrale Thema der UN Konferenz zu Nachhaltiger Entwicklung (UNCSD, Rio+20) die „Umweltverträgliche Wirtschaft im Kontext von Nachhaltiger Entwicklung und Armutsbekämpfung“ sein. Das Forum Umwelt und Entwicklung nimmt dies zum Anlass die Gestaltungsmöglichkeiten des dafür notwendigen Strukturwandels auf die politische Tagesordnung in Deutschland zu setzen:

Der wirtschaftliche Strukturwandel ist für Nachhaltige Entwicklung alternativlos!

Nicht nur die traditionellen Industrieländer, auch die aufstrebenden großen Schwellenländer stehen vor der Entscheidung, wie sie ihre Wirtschaftsmodelle auf eine zukunftsfähige Basis stellen können. Wer mit möglichst wenig Energie und Rohstoffen und mit möglichst wenig Umweltbelastung wirtschaftet, hat bereits heute einen immer wichtiger werdenden Wettbewerbsvorteil.

Zielkonflikte – Gestaltung des Strukturwandels ist eine Frage des politischen Willens

Auch die Nutzung der natürlichen Grundlagen durch eine Green Economy hat Grenzen. Ziel- und Interessenskonflikte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaft müssen zum Thema gemacht und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt werden.

Weniger statt noch mehr Wachstum – Weniger Konsum + weniger Armut = Nachhaltigkeit

Bei zunehmender Rohstoffkonkurrenz und Energieknappheit sowie in Zeiten des Klimawandels ist der Wohlstand vor allem

in den Industriestaaten nicht länger daran zu messen, immer mehr zu produzieren und zu konsumieren. Es geht um ein anderes Wachstum und in einigen Bereichen auch um „weniger“ Wachstum.

Strukturwandel im Praxistest

Zentrale Aufgabe von Wirtschaft und Gesellschaft wird es verstärkt sein, mit immer weniger Rohstoffen und Energie einen auskömmlichen Wohlstand für möglichst viele Menschen sicherzustellen – und dies auf partizipative, demokratische und gesellschaftlich gleichberechtigte Art und Weise zu erreichen.

Auf dem Weg nach Rio+20 – Greenwashed oder Jahrhundertchance?

Deutschland muss Vorreiter sein, positive Ansätze anderer Länder aufnehmen und eigene erfolgreiche Beispiele weitergeben. Jenseits von technischen Innovationen, brauchen wir in Rio Ergebnisse, die zu einem grundsätzlichen Paradigmenwechsel in Richtung einer ökologisch nachhaltigen und zukunftsfähigen Sozial- und Wirtschaftsordnung führen.

Wie schon 1992 geht es darum, was konkret getan werden muss, damit der Umbau einer auf Übernutzung natürlicher Ressourcen und sich verschärfenden sozialen Gegensätzen aufgebauten Weltwirtschaft vorankommt: Wie kann innerhalb ökologischer Grenzen bzw. Leitplanken internationale und intergenerationelle Gerechtigkeit und soziale Kohäsion durch geeignetes wirtschaftliches Handeln erreicht werden?

Hiermit möchten wir Sie herzlich eingeladen, an den Diskussionen rund um die Green Economy teilzunehmen.

Claudia Kabel,
Leiterin des Konferenzbüros

KONFERENZPROGRAMM

Gesamtmoderation: Monika Hoegen, Journalistin

1. TAG

09.15 Uhr Begrüßung

09.30 Uhr **KEYNOTE I:**
„Der Wandel ist machbar - die Vorreiter der Green Economy sind die Gewinner der Zukunft“
Welche Bedeutung hat die Transformation der Wirtschaft in eine Green Economy für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in Asien?
Prof. Gensuo JIA, Deputy Director
Key Lab of Regional Climate-Environment for East Asia, Chinese Academy of Sciences (CAS)

10.15 Uhr **KEYNOTE II:**
„Wirtschaftliche Auswirkungen des Strukturwandels“
Welches sind die Folgen eines konsequent umgesetzten Strukturwandels und welche Unterschiede ergeben sich für Europa aufgrund der unterschiedlichen wirtschaftlichen Ausgangslage gegenüber Asien?
Prof. Dr. Martin Jänicke, Gründungsdirektor
Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU), FU Berlin

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr **PODIUMSDISKUSSION:**
„Worin bestehen die Chancen und Risiken einer Green Economy?“
Welche wirtschaftlichen Chancen eröffnen sich durch einen politisch gestalteten und gesellschaftlich getragenen Transformationsprozess und welche langfristigen ökonomischen Schäden entstehen bei ausbleibendem Strukturwandel?

Wie gehen die Gesellschaften national bzw. international mit den Verlierern des Transformationsprozesses um?
Prof. Dr. Dieter Flämig, Vorsitzender des Fachausschusses Strukturpolitik und Nachhaltigkeit, CDU-Landesverband Berlin (tbc)
Prof. Gensuo JIA, Deputy Director Key Lab of Regional Climate-Environment for East Asia, Chinese Academy of Sciences (CAS)
Prof. Dr. Martin Jänicke, Gründungsdirektor
Forschungszentrum für Umweltpolitik (FFU), FU Berlin

Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath, Vorstandsmitglied VENRO
Dr. Manfred Vohrer, Vorstandssprecher Europäische Mittelstandsverband (CEA-PME)

13.30 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr **PARALLELE WORKSHOPS:**
„Wie muss Green Economy für eine wirklich nachhaltige Wirtschaftsweise in den Sektoren gestaltet werden. Wie können Interessens- und Zielkonflikte gelöst werden?“
1.) Wie kann eine Versorgung mit 100% Erneuerbaren Energien weltweit erreicht werden?
Thorben Becker, Energiereferent, BUND
Heiko Stubner, Leiter Politik, Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE)

2.) Ressourcenverbrauch einer Green Economy - Wo liegen die künftigen Engpässe?
Jaakko Kooroshy, Chatham House, London
Damian Ludewig, Geschäftsführer, Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft (FÖS)

3.) Wie können der Schutz und Nutzung der Biosphäre innerhalb der ökologischen Grenzen der Erde in Einklang gebracht werden?
Günter Mitlacher, Leiter Biologische Vielfalt, WWF
Sebastian Winkler, Global Footprint Network

16.15 Uhr Kaffeepause

16.45 Uhr **ABSCHLUSSDISKUSSION**
„Wie viel und welches Wachstum ist in den globalen ökologischen Grenzen möglich?“
Wie kann eine Entkopplung von wirtschaftlichem Wachstum und Ressourcenverbrauch erreicht werden? Wie viel Wachstum wird zur Überwindung der Armut benötigt?
Welche politischen Rahmenbedingungen benötigt „Green Growth“ innerhalb der ökologischen Leitplanken? >>